

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den Tannen

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Verlagspreis: Die einseitige Seite oben oben Raum 18 Bg., die Reklamenseite 45 Bg. / Erscheinung wöchentl. 5 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 M., die Einzelnummer kostet 18 Bg. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Vierzehnung der Zeitung / Postk.-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Tele. 11

Nummer 272

Altensteig, Dienstag den 19. November 1929

53. Jahrgang

### Gemeinderatswahlen in Preußen

**Berlin, 18. Nov.** Nach den vorläufig ermittelten Ergebnissen verteilen sich die Mandate wie folgt: Sozialdemokraten 65 (73), Deutschnationale 40 (47), Kommunisten 56 (43), Demokraten 14 (21), Volkspartei 15 (14), Wirtschaftspartei 10 (10), Zentrum 1 (8), Christlicher Volksdienst 3 (2), Nationalsozialisten 13 (—) zusammen 224 Mandate.

**Potsdam, 18. Nov.** Sozialdemokraten 14 (14), Kommunisten 1 (2), Reichspartei des Deutschen Mittelstandes 2 (0), Deutsche Volkspartei 4 (3), Nationalsozialisten 3 (—), Deutschnationale 11 (16), Demokraten 1 (1), Zentrum 1 (1), Handel, Gewerbe Grundbesitz 2 (3), Wohnbaureform und Beamte 0 (1).

**Hannover, 18. Nov.** Sozialdemokraten 38 (22), Deutsch-Dänischer Partei 6 (11), Zentrum 3 (3), Demokraten 2 (3), Kommunisten 4 (0), Christlicher Volksdienst 1 (0), Nationalsozialisten 3 (3), Vereinigte Bürgerliche 16 (22), Wirtschaftspartei 1 (0).

**Königsberg, 18. Nov.** Deutschnationale 7 (7), Sozialdemokraten 16 (15), Zentrum 1 (2), Kommunisten 14 (15), Mittelstand 2 (3), Demokraten 2 (2), Christlicher Volksdienst 3 (3), Nationalsozialisten 3 (1), Notgemeinschaft 0 (2).

**Preelan, 18. Nov.** Sozialdemokraten 31 (38), Deutschnationale Volkspartei 18 (16), Zentrum 16 (11), Deutsche Volkspartei 7 (6), Demokraten 4 (4), Kommunisten 5 (6), Deutsche Bauern- und Wirtschaftspartei 3 (2), Nationalsozialisten 3, Mieterliste 3 (4).

**Frankfurt a. M., 18. Nov.** Sozialdemokraten 25 (28), Zentrum 11 (9), Deutsche Volkspartei 11 (9), Deutschnationale 4 (7), Demokraten 4 (7), Kommunisten 12 (11), Arbeitnehmer 2 (3), Mittelstand 6 (4), Evangelische Vereinigung 2 (1), Nationalsozialisten 8 (4).

**Düsseldorf, 18. Nov.** Zentrum 23 (21), Sozialdemokraten 13 (13), Kommunisten 17 (19), Deutsche Volkspartei 6 (7), Deutschnationale 5 (12), Demokraten 1 (3), Christlicher Volksdienst 1 (0), Nationalsozialisten 1 (0), Wirtschaftsbund 11 (6).

**Kassel, 18. Nov.** Sozialdemokraten 20 (18), Zentrum 2 (2), Demokraten 1 (3), Kommunisten 4 (3), Christlicher Volksdienst 3 (0), Deutsche Volkspartei 9 (9), Nationalsozialisten 4 (4), Christlich-nationaler Arbeitsklub 0, Haus- und Grundbesitz 0, Deutschnationale 8 (früher Völkerverbindungs).

### Gemeinderatswahlen in Sachsen

**Dresden, 18. Nov.** Sozialdemokraten 28 (26), Deutschnationale 7 (9), Deutsche Volkspartei 12 (10), Mittelstandspartei 7 (6) (Handel, Handwerk und Gewerbe), Kommunisten 7 (10), Demokraten 5 (5), Nationalsozialisten 0 (3), Hausbesitzer 3 (3), Zentrum 1 (1), Rentner 0 (keine Liste), Nationalsozialisten 4 (0), Volksrechtspartei 1 (2).

**Leipzig, 18. Nov.** Sozialdemokraten 27 (26), Vereinigte bürgerliche Liste 28 (22), Kommunisten 9 (15), Kommunistische Opposition 1, Volksrechtspartei 4, Demokraten 4, Alte sozialdemokratische Partei 0, Nationalsozialisten 3.

### Die Wahlen in Hohenzollern

In Schwaben wurden für den Provinziallandtag abgegeben: Zentrum 7870, Bauernbund 2033, Freie Wählervereinigungen 2141, Nationalsozialisten 708 und Sozialisten 1172 Stimmen. Bei der Gemeinderatswahl erhielten die Freie Wählervereinigungen (Dem. und Volkspartei) acht, das Zentrum sechs (fünf) und Sozialdemokraten zwei (zwei) Sitze.

In Sigmaringen wurden für den Provinziallandtag abgegeben: Zentrum 9008, Bauernbund 2338, Freie Wählervereinigungen 907, Nationalsozialisten 421 und Sozialdemokraten 196 Stimmen. Für den Kreisstag wurden abgegeben: Zentrum 9482 Stimmen, 16 Sitze (15), Bauernbund 2294, 3 Sitze, Freie Wählervereinigungen 885, 1 Sitz, Sozialdemokraten 1288, 2 Sitze, Rechtsgruppe (Hitler und Nationalsozialisten) 497, keinen Sitz. Bei der Gemeinderatswahl erhielten das Zentrum 1251 Stimmen, 11 Sitze (9), Freie Wählervereinigungen 338, zwei Sitze, Rechtsgruppe 454, 3 Sitze, Arbeitervereinigungen 200, 1 Sitz.

Der neue hohenzollerische Provinziallandtag setzt sich wie folgt zusammen: Zentrum 17 425 Stimmen, 16 Sitze (17), Bauernbund 4371, 3 Sitze, Freie Wählervereinigungen (Demokraten und Volkspartei) 3048, 2 Sitze, Nationalsozialisten 1201, 1 Sitz, Sozialdemokraten 2368, 2 Sitze.

### Die Berliner Presse zu den Wahlen

Die „Völkische Zeitung“ erklärt: In einer Anzahl preussischer Provinzen, die bisher eine Mehrheit der Rechtsparteien hatten, besteht die Möglichkeit einer Umgestaltung im Sinne der Großen Koalition. Nur das Berliner Ergebnis wird anders beurteilt: Die Kommunisten und Nationalsozialisten, also die Parteien, die unter keinen Umständen gewollt sein werden, agitationsfrei, sachliche Arbeit zu tun, haben reichlich 30 vom Hundert der Gesamtstimme erreicht. Das „Berliner Tageblatt“ führt die Schwäche der Mitte in Berlin vor allem auf zwei Gründe zurück: Die Zerstückelung der Mittelparteien, die ihnen die Anlehnungskraft nimmt, und die Schär der Richtwähler, die zum großen Teil den Kreisen der Mittelparteien zuzurechnen sind. Die „Germania“ schreibt: Die fortschreitende Radikalisierung auch in der Kommunalpolitik kommt mit besonderer Deutlichkeit

in dem Berliner Wahlergebnis zum Ausdruck. Die Abendausgabe des „Vormärts“ bezeichnet als Ergebnis des gestrigen Wahltages: Die Stellung der Sozialdemokratie in den Gemeinden und den preussischen Provinzialparlamenten ist bedenklich verflüchtigt. In der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ heißt es: Der Radikalismus rechts und links ist schärft worden, die Deutschnationalen haben verloren, die Sozialdemokratie hat gleichfalls Sitze eingebüßt, aber noch lange nicht genug, die Demokraten sind in Berlin zusammengebrochen, die Deutsche Volkspartei hat aufgehört. Die Nation befindet sich in einer kritischen Krise.

### Der preussische Etat 1930

**Berlin, 18. Nov.** Der preussische Haushaltsplan 1930 ist jetzt dem Staatsrat vorgelegt. Er schließt in Einnahme und Ausgabe mit 4 288,7 Millionen Mark ab. Er ist also um 87 Millionen höher als der Etat für 1929. Auf persönliche Ausgaben entfallen 49,2 Prozent der gesamten dauernden Ausgaben, während auf die öffentlichen Verwaltungsausgaben 10,4 und auf die übrigen allgemeinen Ausgaben 40,4 Prozent entfallen. Wenn man hierzu die Staatsbeiträge zu den laufenden persönlichen Volksschulunterhaltungsstellen, zur Feuerbedarfsabgabe, zu den Fach- und Berufsschulen usw. rechnet, würde sich der Prozentsatz der Personalausgaben auf rund 75 Prozent erhöhen. Neue Beamtenstellen sind im wesentlichen nur vorzusehen für höhere Schulen infolge Verstaatlichungen von Anstalten und Ausbau der Ausbildungsschulen, für pädagogische Akademien infolge Errichtung von 7 weiteren Akademien und für kaufmännische Schulen infolge Inbetriebnahme der Neubauten auf der Museuminsel. Die Zahl der planmäßigen Beamten beträgt im Jahre 1930 144 518 (gegen 1929 177 171 mehr), die Zahl der Hilfsbeamten 1159 (2091 weniger), die Zahl der Anstellten 33 024 (944 weniger) und die Zahl der Staatsverwaltungsarbeiter 18 882 (570 mehr).

### Die österreichische Verfassungsreform

Ueber den gegenwärtigen Stand und die Aussichten des Verfassungsreformwerks verläutet gegenüber verschiedenen anderweitigen Nachrichten von unterrichteter Seite, daß eine große Zahl wichtiger Punkte der Vorlage auch von der Opposition angenommen worden ist, so daß hierfür im Nationalrat die notwendige Zweidrittelmehrheit gesichert erscheint. Dies betrifft besonders die Vorschläge hinsichtlich der Stellung des Bundespräsidenten, für die im wesentlichen die deutsche Verfassung vorbildlich ist. Das dem Bundespräsidenten zuzugestehende Notverordnungsrecht soll allerdings dadurch eingeschränkt werden, daß der Nationalrat bei seiner Anwendung binnen 30 Tagen davon zu entscheiden wäre, die Bestimmungen zu genehmigen hätte, sie aber auch aufheben könnte. Angenommen sind bisher auch die grundsätzlichen Bestimmungen über die Wahl des Bundespräsidenten durch das Volk, ferner über die Führung der Wahllisten durch die Polizei, und schließlich wesentliche Punkte der Vorlage, die die Stadt Wien betreffen. Ueber andere Punkte, über die zwischen der Mehrheit und der Opposition bisher keine Einigung erzielt werden konnte, hat der Bundeskanzler in den letzten Tagen mit Vertretern der Sozialdemokratischen Partei eingehend verhandelt. Diese Besprechungen dauern noch an, doch ist für nächster Mittwoch der Verfassungsauausschuß einberufen worden, der die bisher fertig redigierten Bestimmungen der Vorlage über die einvernehmlich erzielt worden ist, sowie die Formulierungen der Parteien über die strittigen Punkte entgegennehmen und das Material dann nochmals dem Unterausschuß zuweisen wird. Man hofft, daß dieser in wenigen Sitzungen bis Ende der Woche seine endgültigen Beratungen beendet haben wird. Die Regierung sieht die Entwicklung der Dinge mit Ruhe entgegen. Sie glaubt auch nicht, daß alles das eintritt, was vielfach im In- und Auslande als Begleitmusik zum Verfassungswerk mit viel Phantasie verkündigt wurde. Jedenfalls wird die Regierung alles daran setzen, um vorübergehend jede Störung des inneren Friedens zu verhindern.

### Neues vom Tage

#### Fraktionsführung der Deutschnationalen Volkspartei

**Berlin, 18. November.** Die Reichstagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei trat am Montag nachmittag 4 Uhr zu einer Fraktionsführung zusammen, in der, wie das Nachrichtenbüro des V. d. Z. hört, vor allem die Abgeordneten Dr. Hugenberg und Graf Westarp Referate über die politische Lage erstatteten. Es knüpfte sich daran eine sehr ausgedehnte Aussprache, die sich namentlich auch auf den Ende dieser Woche bevorstehenden Parteitag in Kassel be-

zog. Die Verhandlungen im einzelnen wurden streng vertraulich behandelt und dauerten bis in die späten Nachtstunden hinein.

#### Der unkritische § 4. — Die Abstimmung den Deutschnationalen freigegeben

**Berlin, 19. November.** Mehreren Blättern zufolge hat Hugenberg in der gestrigen Sitzung der deutschnationalen Reichstagsfraktion die Abstimmung zum § 4 des Volksbegehrens freigegeben.

#### Die Arbeiten der Länderkonferenz

**Berlin, 18. Nov.** Die Unterausschüsse des Verfassungsausschusses der Länderkonferenz sind unter dem Vorsitz des Reichsministers des Innern, Severing, zusammengetreten. Gegenstand der Verhandlungen ist das sogenannte Gemeinschaftsreferat der Ministerialdirektoren Dr. Precht-Preußen und Dr. Boenigk-Sachsen, des Staatspräsidenten Dr. Holz-Württemberg und des Bürgermeisters Dr. Petersen-Hamburg: „Die Organisation der Länder und der Einfluß der Länder auf das Reich“. An der Abstimmung beteiligten sich die Mitglieder des Unterausschusses 2 (Zuständigkeit und Organisation), die Reichsminister Dr. Schädel und Dr. Hilferding, Professor Dr. Anshütz, Dr. Brüning, Reichsminister a. D. Koch-Weiler, Ministerialdirektor Dr. Precht-Preußen, die Staats- und Ministerpräsidenten Dr. Feld (Bayern), Dr. Vögel (Sachsen), Dr. Schmitt (Baden), Hugenberg (Mecklenburg-Schwerin) und Staatsminister Dr. Paulsen (Thüringen).

#### Die zweite Haager Konferenz am 3. Januar?

**Berlin, 18. Nov.** In einer Havasnotiz wird als Termin der zweiten Haager Konferenz der 3. Januar angegeben und dabei bemerkt, daß vorher die Saarverhandlungen zu beginnen hätten. Amlich ist von einem solchen Termin noch nichts bekannt. Nach wie vor besteht Hoffnung, daß die Haager Konferenz sich noch im Dezember ermöglichen läßt. Es ist Aussicht vorhanden, daß die Saarverhandlungen Mitte dieser Woche beginnen.

#### Denkschrift Preußens zur Reichsjustizreform

**Berlin, 19. November.** Die preussische Staatsregierung hat laut „Germania“, an die Reichsregierung eine Denkschrift gerichtet und darin Vorschläge für eine gezielte Regelung der Reichsjustizreform gemacht. Diese Justizreform würde nach den Auffassungen des preussischen Staates eine Vereinfachung der Justiz mit sich bringen und würde außerdem eine Verminderung der in der preussischen Justizverwaltung beschäftigten 50 000 Personen zur Folge haben. In der Denkschrift wird vorgeschlagen, die Erhöhung der Zuständigkeit der Amtsgerichte in Zivilsachen, die Erhöhung der Berufungsinstanz in Zivilsachen, die Ersetzung der Zivilkammern der Landgerichte durch den Einzelrichter in vermögensrechtlichen Streitigkeiten. Weiter wird vorgeschlagen eine Betreuung mehrerer Amtsgerichte durch einen Richter, die Zulässigkeit der Übertragung der Zivilsachen für die Bezirke mehrerer Amtsgerichte auf den Richter eines Amtsgerichtes und schließlich die Herabsetzung der Gebühren für Rechtsanwälte in Strafsachen.

#### Ueber hundert englische Parlamentariermitglieder für Rückgabe des deutschen Privateigentums

**London, 18. November.** Ueber hundert Parlamentariermitglieder haben bereits die Denkschrift unterzeichnet, die an den Premierminister, den Schatzkanzler und den Handelsminister gesandt werden soll. Die Denkschrift schlägt vor, daß das gesamte, auf Grund des Versailler Vertrages beschlagnahmte deutsche Privateigentum, soweit es noch nicht liquidiert ist, unverzüglich den Eigentümern zurückgegeben werde. Unter den Unterzeichnern der Denkschrift befinden sich etwa 60 Parlamentariermitglieder der Arbeiterpartei.

#### Die Waffe des Düsseldorf Mörders gefunden

**Berlin, 19. November.** Wie der „Völkische Anzeiger“ aus Düsseldorf meldet, hat in der Nähe der Stelle, an der vor einigen Tagen die Leiche der fünfjährigen Gertrud Obermann aufgefunden wurde, heute nachmittag ein Wiener Journalist etwa 60 Schritt von der Fundstelle entfernt in einer halbfertigen Wohnlaube ein blutdurchdrängtes Sattinuch und einen Gummischlauch gefunden, der mit Sand gefüllt und so in einen Totschläger verwandelt worden war. Die Waffe wies Spuren der Benutzung auf. Tuch und Totschläger wurden von der Polizei beschlagnahmt. Gleichzeitig setzte eine großzügige Forderung nach dem Besitzer der Gegenstände ein. Es wird auch bereits eine bestimmte Person gesucht, die die Gegenstände angeblich noch vor wenigen Tagen besessen haben soll.



13 Kinder durch ein Auto verletzt

Erlangen, 18. Nov. In der Luisenstraße fuhr ein ungenügend beleuchtetes Auto in eine Gruppe von 77 Kindern der Erziehungsanstalt Buxenhof, die im Stadttheater eine Kindervorstellung besahen und sich in geschlossener Menge auf dem Heimwege befanden. 13 Kinder trugen Verletzungen davon, fünf von ihnen solche ernster Natur.

Zwei Todesopfer eines Scherzes

München, 18. Nov. Die Reichsbahndirektion München teilte mit: In der vergangenen Nacht um 11.30 Uhr gerieten auf dem Bahnhof Kurling drei Reisende, die auf dem Bahnsteig einen Zug erwarteten, als sie miteinander scherzten, ins Gefährliche. Zwei der Reisenden, ein Mann und eine Frau, wurden durch den Scherz tödlich verletzt.

Zusammenbruch eines böhmischen Bankgeschäfts

München, 18. Nov. Wie aus Prag berichtet wird, hat die Mittelböhmische Bank des dortigen Bankgeschäftes Sinauer und Eder, das zusammengebrochen ist, der Staatsanwaltschaft Vorschläge gemacht. Es scheint nach Blättermeldungen, daß verschiedene Unregelmäßigkeiten bei Besuchen und in einigen Fällen vornehmlich sind. Es handelt sich vereinzelt um Beträge bis zu 100.000 Mark.

30 Jahre lang von Eltern und Brüdern verborgen gehalten. Am 17. Nov. Die in den 40er Jahren lebende geistlichschwache Tochter eines Gutsbesitzers in Kollwitz, Kreis Rastatt, wurde von Landwirten, zum Scheit abgemagert, in Lumpen gewickelt, in einem von Schmutz strotzenden Raum aufgebunden. Den Landwirten wurde von den Eltern und den Brüdern der Geisteskranken beständig Widerstand entgegengebracht. Die beiden Brüder mußten erst nach längerem Kampf und Zustimmung von Verstärkungen geleistet werden, ehe es den Beamten gelang, zu dem Zimmer der Kranken vorzudringen.

Präsidentenwahl in Mexiko

Neuquort, 18. Nov. Wie Associated Press aus Mexiko meldet, herrschte auch im oppositionellen Lager kein Zweifel mehr darüber, daß die Wahl Ortiz Rubio, des Kandidaten der Regierungspartei, zum Präsidenten durch die herrschenden Wahlergebnisse gesichert ist und daß kein Gegenkandidat Vasconcelos eine Niederlage erlitten hat. Die Stimmenabgabe erreichte einen bisher noch nicht bekannten Umfang. Die Zahl der Todesopfer des Wahltages wird jetzt mit mindestens 20 angegeben. Unter anderem ist ein Polizeifandkraftwagen verunglückt, wobei 5 Polizisten getötet wurden.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 19. November 1929.

Am 17. Nov. Der Herr Staatspräsident hat den Amtsgerichtsrat Flammer in Ragold seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt.

Warnung vor dem Rechtsstudium. Die Vereinigung der Vorstände deutscher Anwaltskammern weist darauf hin, daß die Zahl der Studierenden der Rechtswissenschaften gegenüber 1913 bis 1928 von 6000 auf 15.200 gestiegen sei. Es ist damit zu rechnen, daß die Zahl für 1929 nahe an 16.000 liegt. Die Vereinigung warnt deshalb vor dem juristischen Studium, da die Zahl der Juristen in staatlichen oder kommunalen Stellen sowie bei der Wirtschaft eher zurückgehe als zunehme.

Calw, 18. November. (Vom Bezirksrat.) Beiträge zu den Kosten der Bewältigung von Ortschaften werden bewilligt an die Gemeinden Althausen und Bad Liebenzell. Ueber Gelände um Gewährung von Beiträgen zu den Kosten der Leerung soll erst entschieden werden, nachdem der Staatsbeitrag bekannt ist. Die Umlage für die Inanspruchnahme der Verwaltungsakzise für das Rechnungsjahr 1928 wird endgültig festgestellt. Die Belohnungen für Reinigung und Heizung der Diensträume in den Amtsräucherhäusern Nr. 42 und 43 sowie in der Landwirtschaftsschule werden neu festgesetzt. Die durch die Abhaltung eines Stottererkurses in Calw entstehenden Kosten werden auf die Amtsräucherhäuser abgenommen gegen Erfaz von 15 Mark für jeden Schüler seitens der betr. Gemeinden. Für das Bezirkskrankenhaus wird ein Protokoll-Kolner angekauft. Dem Tanzlehrer K. von Neuhengst wird die Erteilung von Tanzunterricht wegen Unzuverlässigkeit untersagt. Drei Gesuchen um Erweiterung bestehender Wirtschaftskonzessionen wird stattgegeben. Ein weiteres Gesuch wird zur mündlichen Verhandlung verwiesen, da Ablehnung in Frage kommt. Einem hiesigen Feinstoffgeschäft wird die Erlaubnis zum Branntweinhandel erteilt. Die Beschwerde eines Feuerwehrgesellschaftigen gegen die Höhe der angeforderten Feuerwehrgeld wird als unbegründet abgewiesen. Einem weiteren Gesuch um teilweise Ermäßigung der Feuerwehrgeld wird besonderer Familienverhältnisse halber stattgegeben. Das Bedürfnis für die Einrichtung einer Kraftfahrline Gchingen-Calw wird anerkannt und das diesbezügliche Gesuch der Firma Benz u. Koch in Ragold zur Genehmigung empfohlen.

Altburg, 18. November. (Krankenpflegestation.) Für die Gemeinden Altburg, Spindlershof, Feinstenbach, Alzenberg, Oberried und Speßhardt wurde mit dem 7. Nov. ds. Js. eine Krankenpflegestation in Altburg errichtet. Die Verwaltung liegt ganz in den Händen eines neu gegründeten Krankenpflegevereins. Die Gemeinden sind an der Einrichtung, ausgenommen die Gesamtgemeinde Altburg, welche die Wohnung zur Verfügung stellt, nicht beteiligt. Der neu gegründete Verein, welcher bei seiner Gründung am 16. Oktober 1929 72 Mitglieder zählte, zählt heute 211 Mitglieder. Am Sonntag, den 10. Nov., wurde die Krankenpflegerin Johanna Seifried durch den Leiter des Mutterhauses des Herrenberger Verbandes für evang. Krankenpflegerinnen, Herrn Pfarrer Dr. Kramer aus Herrenberg, im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst feierlich in die Gemeinde eingeführt, wobei die Schwester von Herrn Pfarrer Dierlamm im Namen der Kirchengemeinde und durch Ortsvorsteher Balz für die Gemeinde und den Krankenpflegeverein begrüßt wurde.

Som Kniebis, 15. November. Den Besuchern des Kniebisgebirges wird es willkommen sein, zu hören, daß entlang dem Höhenpasse Juchst-Alexanderchanze, seitwärts der Straße, durch Oppenauer Stadtwaldgebiet ein Höhenpfad angelegt wird, der es dem Wanderer ermöglicht, diese herrliche Wegstrecke künftig ungehindert durch den Autoverkehr auf der Straße zurückzulegen. Der Pfad wird mit Unterstützung des Schwarzwald-Hauptvereins und mit Beihilfe der beiden Kurhäuser Juchst und Alexanderchanze zustande gebracht.

Wildbad, 17. November. Am Samstag abend wurde der bei der Papierfabrik beschäftigte Fuhrmann Weber von seinem eigenen Fuhrwerk überfahren. Weber befand sich mit dem vollbeladenen Wagen auf der Straße Calmbach-Wildbad. Unterhalb der Papierfabrik wollte der Bergungslüfte anscheinend vom Wagen steigen. Während das Fuhrwerk weiterfuhr, machte er einen Fehltritt und kam unter die Räder zu liegen, die ihm über beide Beine gingen. Schwere Verletzung wurde Weber in das Bezirkskrankenhaus Neuenbürg überführt.

Rottburg, 16. November. Mittwoch Nacht wurde in einem Gastwirtschhaus ein frecher Einbruch verübt. Der mit den Diebstehlen wahrscheinlich wohlvertraute Dieb gelangte durch eine Hofstürze in die Küche und las sich dort zuerst die wichtigsten Schlüssel aus. Die Wirtin hatte wenige Stunden zuvor zur Bezahlung von Rechnungen etwa 270 Mark in der Kasse verwahrt, die dem Gauner restlos in die

Hände fielen. Den Schlüssel des Lokals nahm er mit sich, so daß am Morgen das Zimmer aufgebrochen werden mußte. Altingen, O.A. Herrenberg, 15. November. Auf seinem Arbeitsplatz in Tübingen verunglückte der hier wohnhafte Maurer Kiebler. Er brachte die Hand in die im Gang befindliche Maschine. Schon waren ihm vier Finger ganz oder teilweise abgerissen. Da gelang es ihm noch selbst, die Maschine zum Stehen zu bringen. Nach einer ersten Hilfeleistung durch seine Kameraden wurde er in die Klinik überführt. Der Unglücksfall ist umso tragischer, als der Verunglückte erst vor einigen Tagen Hochzeit gefeiert hat.

Weilderstadt, 16. November. In der Nacht auf den Donnerstag entfernte ein 16-jähriges Bäckersbuben von einem auf dem Güterbahnhof stehenden Wagen zwei Räder. Nach Durchfahrt des letzten Zuges in der Richtung Calw rollte er eines derselben in den Bahneinschnitt Schafhausen zu und legte es auf die Schienen. Das Hindernis wurde vor Eintreffen des Frühzugs von einem Bahnbediensteten, welcher die Laternen des Einfahrtsignals anzündete, entfernt. Ein von Stuttgart herbeigeholter Polizeihund verfolgte die Spur bis in die Nähe der Wohnung des jugendlichen Täters.

Trossingen, 16. November. Die hiesige Gewerbeschule kann auf ein zwanzigjähriges Bestehen zurückblicken. Der 1883 gegründete Gewerbeverein hatte eine Zeichenschule oder gewerbliche Fortbildungsschule propagiert, die 1886 geschaffen wurde. Nach dreizehnjährigem Bestehen wurde sie 1909 von der Gewerbeschule abgelöst, die 1911 völlig ausgebaut wurde. Im Jahre 1925 wurde ihr eine Musikabteilung und 1928 eine Handlungsschule angegliedert. Diese wird von 31 Schülern, die Musikabteilung von 58 Harmonikmachern besucht. In der eigentlichen Gewerbeschule stellen die Mechaniker, Schreiner und Hilfsarbeiter das größte Kontingent.

Stuttgart, 18. Nov. (Straßenbahnzusammenstoß.) In der Nacht zum Sonntag fuhrn beim Hauptbahnhof zwei Straßenbahnzüge aufeinander. Dabei wurden 5 Personen leicht verletzt. Die Plattform eines Anhängewagens wurde eingedrückt.

Technik im Heim. In den Monaten Mai und Juni 1930 finden in Stuttgart die „Technischen Tagungswochen“ statt. Das bisherige Programm sieht unter anderem auch eine Ausstellung „Technik im Heim“ vom 28. Mai bis 29. Juni in den Ausstellungshallen auf dem Gewerbehallenplatz in Stuttgart vor.

Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. In einer Vorstandssitzung des Landesverbandes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten beriet der Regierungsrat Leiter der Beratungsstelle über den finanziellen Stand des Landesverbandes. Die Beratungsstelle benötigt noch etwa 20.000 Mk. für 1929, um ihre Arbeiten fortführen zu können. Die Zahl der Meldungen dürfte im Jahre 1929 auf 5000 anwachsen, was eine Zunahme um 35 Prozent bedeutet. Der Vorsitzende des Verbandes, Präsident Andre, betonte, daß sich die Beratung für Geschlechtskranke sehr bewährt hätte. Nicht die Zahl der Geschlechtskranke habe um 35 Prozent zugenommen, sondern die Erfassung sei eine viel bessere geworden. Der Redner wies dann auf die starken Fehlerquellen des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten hin und forderte für die Polizei ein Mitwirkungsrecht namentlich bei der Bekämpfung des Dürrenwesens.

85. Geburtstag. Altveteran Andreas Bader, Veteran von 1886 und 1870/71, erhielt zum 85. Geburtstag am 16. November von Reichspräsident von Hindenburg ein Glückwunschschreiben mit Bild und eigenhändiger Unterschrift, desgleichen ein Glückwunschschreiben von der Oberpostdirektion Stuttgart. Er war über 40 Jahre im Postdienst tätig.

Ich oder — Ich?

Roman von Hermann Hilgendorff (30. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ich will Hildegard überreden!“ dachte Inge. Hildegard war ihre Jugendfreundin. Sie mußte mit ihr sprechen. Sie mußte irgend jemand in ihr Glück einweihen. Irgend wie mußte das Glück der Liebe in Worten erklingen können. Inge glitt leise in den schmalen und dunklen Korridor der kleinen Wohnung, die Hildegard mit einer alten Tante bewohnte, Hildegard stand allein im Leben. Ein stiller, festam verschlossener Mensch. Aber von einer starken und imponierenden Schönheit. Sie schien kalt. Und nie las man irgend ein Gefühl auf ihrem unbewegten, aber sehr edlen Gesicht. Und doch stand oft in ihren Augen ein seltsam funkelnder Glanz, wenn Inge von dem Haß gegen ihren Verlobten erzählt hatte.

„Sie wird mir kaum glauben! Diese Wandlung nicht begreifen!“ dachte Inge und machte vor einer Tür halt, hinter der sie Hildegards Stimme vernahm. Schon wollte Inge klopfen. Aber plötzlich war es, als erstörte ihre Hand. Ein Wort war da gefallen, und dies Wort hatte sie erstarrten lassen. Das Wort „Benno!“ Und es war mit einem Gefühlsausdruck gesprochen, der Inge das Blut heiß durch die Adern jagen machte. Wieder kam die Stimme Hildegards.

„Ja, Tante, wir reisen...! Heute Nacht! Verlassen das Land für immer... frage nicht warum... Ich kann es nicht sagen...“ „Und was wird Inge sagen? Du nimmst ihren Verlobten?“ fragte die alte Dame. Hart kam die Stimme Hildegards. „Ich habe ihn ihr schon lange genommen. Und dann... sie liebt ihn ja nicht. Im Gegenteil, haßt ihn... Sie wird froh sein, wenn er aus ihrem Leben verschwindet...“ „Wann hast du denn diesen Plan mit Benno besprochen, Hildegard?“

„Benno rief vor wenigen Minuten an. Er ist von Gefahren umringt. Darum darf ich zu dir nicht sprechen... Nichts bleibt als die Flucht. Er nimmt mich mit...“ und nun hob sich Hildegards Stimme; sie war wie Schläge auf Metall: „... weil ich... stark bin!“ Inge schwankte. Aus dem Dunkel des Korridors schlugen rote brennende Flammen nach ihr. Der Boden hob und senkte sich unter ihren Füßen. Die Worte Hildegards waren schmerzende Hammerschläge. Inge floh. Niemand wachte ihr Kommen, Niemand ihr Gehen. Auf der Treppe begannen ihre Kräfte zu schwinden. Sie strauchelte... griff in die Luft. Männerarme hielten sie. „Sind Sie krank?“ Der Mann, der Inge aufgefangen hatte, war erstaunt über den Ausdruck des Entsetzens in den Augen der Frau. Inge rief sich los von ihm. Ohne Dank! Ohne Antwort! Ihr Gesicht war wie erstarret! Nicht nur ihr Gesicht, auch ihre Seele... Der Mann schaute ihr verwundert nach. „Seltsam...“ murmelte er... ob diese Frau zu dem Spiel Vestmann-Kram gehört? Sie kam aus der Wohnung der Frau mit der goldblonden Mähne...! Dieser Mann war der Kommissar Longinus. Er stieg nachdenklich die Treppen hinauf und er sagte das selbe zu sich, was Hildegard gesagt hatte: „... sie ist stark! Stärker als... er!“... und Longinus Hand fuhr in die Tasche, um sich zu vergewissern, ob sein Browning griffbereit sei...

„Beobachtungen sind unsere Spezialität!“ sagte der Mann, der immer noch ein wenig erstaunt auf die Frau blickte, die im Klubstisch seines Privatbüros saß. Irgend wie erschreckte ihn das Aussehen dieser Frau. Das Gesicht war starr, unbeweglich wie eine Maske. Nur in den Augen lag ein wilder Brand. Der Brand des Hasses. „Ich möchte nicht ihr Feind sein!“ dachte der Direktor des Detektivbüros Argus und lenkte selbst den Blick vor diesen flammenden Augen. „Sie müßten uns allerdings den Namen des Herrn...!“ „Selbstverständlich... Benno Kram!“

Kalt und ruhig kamen die Worte. Fast tonlos und doch so viel Drohung in diesen wenigen Worten, daß der Mann vor Inge zusammenzuckte. „Kram!“ Es schien, als wolle er etwas sagen. Inge winkte ab. „Nichts interessiert mich! Ich möchte nur, daß Sie ihn beobachten lassen. Von dieser Stunde an und mich telefonisch auf dem Laufenden halten. Ich wünsche seine Beobachtung... auch nachts!“ „Wünschen Sie auch nachts unterrichtet zu werden... falls... falls... etwas vorkommt...“ „Natürlich! Falls er sein Palais verläßt, bitte ich, ihn zu verfolgen und mich zu informieren. Sie brauchen wohl zwei Beamte dazu.“ Inge rief eine Handtasche hervor und warf Geldscheine auf den Tisch. „Achlos! Gleichgültig! Mit der Gebärde eines Menschen, dem Geld nichts bedeutet, um ein Ziel zu erreichen.“ Der Direktor sprach in ein Telephon. Eine Minute später erschienen zwei Herren. Große, kräftige Gestalten mit scharfen, markanten Gesichtern. „Damit Sie wissen, wer Ihnen eventuell Hilfe leistet!“ sagte der Direktor zu Inge. „Ich brauche keine Hilfe... nur Informationen!“ sagte sie und erhob sich. Kurz, herrlich hatten ihre Worte geklungen. Dann war sie gegangen. Die beiden Detektive schauten ihren Chef an. Der war ein wenig bleich. „Ich fürchte für das Leben des Mannes, den diese Frau haßt!“ sagte er. „Nicht unsere Sache!“ sagte der eine der Detektive und zuckte die Schultern. „Sie haben recht, Detlesjen. Umjomehr, wo der Mann... Kram heißt!“ „Bitriol oder Kugel...!“ warf Helzers, der zweite Detektiv ein. „... Diese Frau gebraucht kein Bitriol!“ sagte Detlesjen und dachte an das charaktervolle Gesicht Inges. Und er hatte recht, denn um diese Zeit kaufte Inge von Grabow eine sechs-schüssige, automatische Pistole... (Fortsetzung folgt.)



Das Auto im Schaufenster. In der Alleenstraße...

Tödlicher Sturz. In einem Garten der Arminstraße...

Schlügen a. N., 18. Nov. (Begrüßung des neuen Stadtvorstands.) Der Lang von Langen-Wahlhaus...

Bietigheim, 18. Nov. (Dr. Brudmann zur politischen Lage.) Auf einer Jahrestagung der Jungdemokraten...

Holen O.A. Besigheim, 18. Nov. (Brand.) Sonntag vormittag brach hier ein Brand aus. Die wertvolle Scheuer...

Heilbronn, 18. Nov. (Tödlicher Sturz.) Sonntag vormittag wurde eine 65 Jahre alte Wäscherin auf der Treppe...

Schwozberg O.A. Gerabronn, 18. Nov. (Brand.) In dem benachbarten Könnbronn ist abends in der Scheune...

Enzberg O.A. Maulbronn, 18. Nov. (Tödlicher Motorradunfall.) Gestern mittag war der beim Elektrizitätswerk...

Amrichshausen O.A. Künzelsau, 18. Nov. (80 jähriger Schultze.) Schultze Schmeider von hier feiert in guter geistiger...

Sechingen i. Hohenz., 18. Nov. (Autounfall.) Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Am 16. November...

Groß-Eisingen O.A. Göppingen, 18. Nov. (Gemeindeverhandlungen.) Abends fand im Rathaus eine Gemeindevorstellung statt...

Enzberg, 18. November. (Unter dem Auto begraben.) Einige Kirchweihbesucher, die den Mitternachtszug nach Eutingen...

Mutmaßliches Wetter für Wittmoos. Infolge der nördlichen Depression ist für Wittmoos zwar zeitweilig...

50-Jahrfeier der Deutschen Gerichtsverfassung

Stuttgart, 18. Nov. Eine erlebte Festversammlung hatte sich am Samstag abend in den prächtig geschmückten Räumen der Piederhalle...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ausweisung des Vertreters des Berliner Tageblatts aus Rußland. Wie die Berliner Sonntagsblätter mitteilen, hat die Sowjetregierung...

Auslieferung Besedowskis? Die Unterredung, die Ministerpräsident Lardieu mit dem Sowjetbotschafter Domogawski hatte...

Der Erzbischof von Utrecht gestorben. Das Oberhaupt der katholischen Kirche Hollands, der Erzbischof von Utrecht, Monsignore van de Wetering...

Großfeuer in einem sächsischen Dorf. Samstag abend brach in Gaußtrich bei Niederjeschitz ein Brand aus...

Wort in Niederjeschitz. Wie die „Schlesische Zeitung“ aus Wartha bei Glaz meldet, wurde die 45jährige Frau Frieda Barisch...

Dampferunglück an der mexikanischen Küste — 18 Personen ertranken. Wie aus Progreso (Yucatan) gemeldet wird, sind 12 Passagiere...

Schweres Explosionsunglück auf einem Brüller Tankdampfer. Auf einem Petroleumdampfer waren acht Arbeiter mit der Reparatur...

Buntes Allerlei

Autogebanken. Einfälle von Kurt Mietzke

Das es noch immer so relativ wenig Frauen am Steuer gibt, mag wohl daran liegen...

Einige besitzen ein Auto, andere werden von ihrem Auto belesen.

Während der Fahrt soll man des Fahrers Sicherheit nicht loben, damit die Eitelkeit seine Hand nicht unsicher macht.

Es gibt Autofahrer, die auf ihren Wagen ebenso stolz sind wie ein Gatte auf seine schöne Frau.

Ich gehe ganz in meinem Wagen auf, sagte der Mann, der vier Zentner wog.

Du bist Luft für mich, dachte der Nagel und stach ein Loch in den Reifen.

Es gibt Leute, welche die Menschheit in zwei Klassen einteilen: In solche, die Auto fahren, und in die anderen, die man nicht überfahren darf.

Kenner trinken gern alte Weine und fahren neue Autos.

Rundfunk

Wittmoos, 20. Nov.: Von 10 bis 11.15 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr...

Handel und Verkehr

Börse

Berliner Börse vom 18. Nov. Die neue Woche eröffnete in wenig ermutigender Haltung. Schon vormittags hatte man eher schwächere Kurse notiert...

Getreide

Fruchtschranne Hagold, Markt am 16. November 1929. Verkauf: 33,20 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 12,50-12,80 M.

Wasser

Stuttgart, 16. Nov. (Vom Obst- und Gemüsemarkt.) Auf dem hiesigen Obstmarkt krümmt alles zusammen, was nach im Land an Obst ankommt...

Heilbronn, 18. Nov. (Vom Auen.) In Wilsbach blieben von einem Herbsttrug von 1800 Hektoliter etwa 500 Hektoliter unverteilt.

Märtinger Schafmarkt vom 16. Nov. Dem diesjährigen Schafmarkt waren zugeführt: 2039 Stück Schafe, Hammel und Lämmer...

Kontakte

Rudolf Hess, Musikinstrumentenbaumeister in Stuttgart. Otto Jartmann, Alleinhändler der Firma Eugen Jartmann, Etschbrunn in Heilbronn.

Vergleichsverfahren

Andreas Schmels, Glaser in Talsingen.

Letzte Nachrichten

Eisenbahnunfall bei Emsdetten

Essen, 18. November. Auf der Strecke Münster-Rheine ereignete sich heute abend kurz nach 8 Uhr ein schweres Eisenbahnunglück. In der Nähe von Emsdetten wurden die drei letzten Wagen des Eilzuges Dortmund-Emsdetten...

Dichter Rebel über England. — Ein deutscher Dampfer auf Grund geraten

London, 18. November. Mit Ausnahme des äußersten Westens lag heute ganz England unter dichtem Nebel. Die Schifffahrt war stark gehindert...

Der Kampf in der Schuhindustrie. — Ergebnislose Verhandlungen

Berlin, 19. November. Im Reichsarbeitsministerium begannen am Montag die Verhandlungen zur Beilegung des Konflikts in der Schuhindustrie.

Gestorbene

Witzbach: Anna Maria Hölzle geb. Kieginger, 63 J. a. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut. Druck und Verlag der W. Kieffer'schen Buchdruckerei, Altensteig.

# Margarine Rama im Blauband doppelt so gut

**Kraftfahrklub Nagold A. D. V. C.**  
 Dienstag, 7 Uhr. „Traube“, Altensteig  
**ordentl. Mitgliederversammlung**  
 mit Damen.  
 Von Mitgliedern wird pünktliches Erscheinen erwartet, Nichtmitglieder willkommen.

Altensteig.  
 Bringe meine  
**Puppen-Klinik**  
 in empfehlende Erinnerung.  
 Reichhaltige Auswahl sämtlicher Neuheiten in  
**Gelenk-Puppen und Babis**  
**Puppen-Kasten- und Sportwagen**  
 sowie alle in dieses Geschäft einschlagende Artikel.  
 Gewähre trotz nieder gestellten Preisen noch einen extra  
**Rabatt von 10%**  
 Die Befichtigung der Ausstellung ist ohne Kaufzwang  
 jedermann gerne gestattet.  
**M. Kirgis.**

Hohen  
**ZINS**  
 bei sicherster  
**ANLAGE**  
 bietet die  
**STÄDT. SPAR-KASSE**  
 ALTENSTEIG

Ein geordnetes, pünktliches  
**Mädchen od. Bursche**  
 findet in unserer Buchdruckerei leichtere, dauernde  
 Beschäftigung  
**W. Rieker'sche Buchdruckerei**  
 Altensteig

**Für den Adventsmarkt**  
 bestimmte Inserate  
 bitten wir uns  
 frühzeitig aufzugeben  
 Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“

Altensteig.  
  
**FULAUX**  
 Flüssige Wachsputtur. Die beste  
 nachweisbare Bodenwische  
 putzt, wachst und poliert zu  
 gleicher Zeit; keine Stahlpäne,  
 kein Einwachsen, kein Staub,  
 kein Bürsten und Schrumpfen;  
 Fulavex eignet sich für Parkett,  
 Linoleum, Möbel, Leder etc.  
 Kannen à 1, 2 1/2 und 5 Liter  
 Literkanne M. 2.50, 5 00 „Rabatt“

Parkettboden-Wichse  
 weiß und gelb  
 Globella, Loba, Silberband  
 in Dosen à 1/2, 1/3 und 1 kg  
 Loba- und Reform-  
 Wachs-Beize  
 gelb, rot u. braun in 1/2 kg Dos.  
 Bestes Fußboden-Oel  
 Beste Schuhcreme  
 schwarz und farbig  
 Globin, Erdal, Cavalier etc.

  
 Schuhfett, Marke Büffelhaut  
 in Dosen zu billigsten Preisen  
 bei  
**Fick Rühlert**  
 C. W. Lutz Nachf.  
 Sehr schöne, kräftige  
**Plocher**  
 statt seither Mk. 8.—,  
 zum Ausnahmepreis von  
 Mk. 6.50 bei Obigem.

Heizbares, möbliertes  
**Zimmer**  
 zu mieten gesucht.  
 Angebote an die Geschäfts-  
 stelle des Blattes erbeten.  
 Altensteig  
 Moderne  
**Strickkleider**  
**Westen**  
**Pallover**  
 empfehlt preiswert  
**C. Frik.**

**Sägen aller Art**  
 macht scharf  
 Näheres bei  
 Jakob Raser, Wagnerer  
 Altensteig

**Wenn**  
 man etwas verkauft,  
 vermietet oder ver-  
 pachtet oder etwas  
 sucht, so bringt man  
 eine Anzeige in der  
**Schwarzwälder**  
**Tageszeitung**  
 „Aus den Tannen“.  
 Die große Verbreitung  
 in allen Bevölkerungsschichten  
 sichert einen  
 guten Erfolg.

**Belg. Riesen**  
 blutfremdes, zuchtsfähiges Paar  
 hat billig zu verkaufen  
**Christian Sautter**  
 Ebhausen.

**Papierservietten**  
 mit Aufdruck  
 liefert preiswert die  
**W. Rieker'sche Buchdruckerei**  
 Altensteig.

**Schönheitsfehler,**  
 Ficht in Gesicht und am Körper. Rötter, Widen,  
 Pöbeln, Wimmerin, rote und fleckige Haut entstehen  
 das schönste Gesicht und machen es unzeitig alt und  
 häßlich. Sie verschwinden sehr schnell, wenn man  
 einen der Schminke von „Rieker'sche Buchdruckerei“  
 à 25, 50, 75, 100, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000  
 1.50 (100%ige, sterile Form), eintrachten läßt. Schminke  
 erst morgens abwaschen und mit „Rieker'sche“  
 (in Dosen à 25, 50, 75 und 100 Stk.) nachtrichten.  
 Besondere Wirkung von Leutenen bestätigt. In  
 allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Kosmetik-  
 geschäften erhältlich.  
**Fris Herlen, Widen-Drogerie**  
**Fz. Schlumberger, Schwarzw.-Drogerie**

Wer nicht inseriert, kommt bei seiner  
 Rundschaft in Vergessenheit!

Gaugenwald — Zwerenberg.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
 Bekannte zu unserer  
 am **Donnerstag, den 21. November 1929**  
 in unserem elterlichen Gasthaus zum „Döhen“ in  
 Zwerenberg stattfindenden Hochzeitsfeier freund-  
 lichst einzuladen  
**Hans Dürr** | **Katharine Dürr**  
 Sohn des | Tochter des  
 Schulheisen Dürr | Döhenwirts Dürr  
 in Gaugenwald | in Zwerenberg  
 Kirchgang 1/2, 12 Uhr.

Erzgrube.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
 Bekannte zu unserer  
 am **Donnerstag, den 21. November 1929**  
 im Gasthaus zum „Bären“ in Erzgrube statt-  
 findenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen  
**Ernst Koch** | **Anna Kübler**  
 Postbote | Tochter des  
 Sohn des | Johs. Kübler  
 Waim Koch | Gemeindepfleger  
 in Erzgrube  
 Kirchgang 12 Uhr.

Altensteig.  
**Dankagung.**  
  
 Für alle Liebe, die wir während der Krank-  
 heit, bei dem Hinscheiden, sowie auf dem Gang  
 zu seiner letzten Ruhestätte unseres lieben Heim-  
 gegangenen  
**Johs. Wöfner**  
 erfahren durften, sagen herzlichsten Dank  
 die trauernden Hinterbliebenen.

Von heute ab werden  
**Fichten-(Rottannen)zapfen**  
 angenommen.  
 Tagespreis Mk. 2.— per Zentner frei hier.  
**Ch. Seigle, Nagold**  
 Waldjamenkfanganstalt.

